

[Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein]

21. Juni 2010

Fragen zum Bericht der Landesregierung an die Enquetekommission „Norddeutsche Kooperation“ (Kommissionsvorlage 17/11)

Frage 1 / Überregionale Logistikplattform: Sind die norddeutschen Logistikinitiativen mit Dänemark vernetzt?

Ziel der mit Mitteln aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft geförderten "Logistik-Initiative Schleswig-Holstein" ist die Stärkung der Logistikkooperation in Schleswig-Holstein, zwischen Schleswig-Holstein und den benachbarten Bundesländern sowie im deutsch-dänischen Grenzraum. Die Logistikinitiative hat die Aufgabe, Abstimmungen und einen Informationsaustausch mit deutsch-dänischen Logistikprojekten vorzunehmen.

Im Vordergrund steht dabei die Arbeit des Logistik-Regionalmanagements "CB Log - Cross Border Logistics", ein Interreg-Projekt zur Logistik im deutsch-dänischen Grenzraum. CB Log wird mit Landesmitteln ergänzend gefördert und in enger Abstimmung mit der landesweiten Logistikinitiative durchgeführt. Projektpartner bei CB Log sind der Udviklingsrad Sonderjylland (Agentur für Regionalentwicklung in Südjütland URS), EUC Syd (Wirtschaftsausbildungszentrum Süd), WiReg Wirtschaftsförderungs- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig mbH und die Fachhochschule Flensburg.

Darüber hinaus unterstützt die dänische Projektgesellschaft Femern A/S dänische Logistiker in ihrem Bemühen, eine Kooperation mit schleswig-holsteinischen Logistikunternehmen aufzubauen. Über eine Vernetzung der Logistikinitiative Hamburg mit Dänemark ist uns nichts bekannt.

Frage 2 / Inwieweit sind die neu entstandenen bzw. noch entstehenden Regionalleitstellen in SL-HO bereits in die gemeinsame IT-Lösung einbezogen?

Die IT-Lösung der Regionalleitstellen ist eine typische Fachanwendung des Innenministeriums. Die vier Regionalleitstellen der Polizei bzw. der Kommunen stellen zwar eine gemeinsame IT-Lösung dar und sind insofern softwarebezogen miteinander verbunden, sie haben jedoch keinen Bezug zu den in dem Bericht der Landesregierung an die Enquetekommission "Norddeutsche Kooperation" beschriebenen IT-Komponenten.

Eine Integration der IT-Elemente der genannten Leitstellen in die im Bericht aufgeführten Themenbereiche „IT-Kooperation Personaldienste (KoPers)“, „Gemeinsamer IT-Dienstleister Dataport“ bzw. „E-Government“ ist nicht darstellbar und von der Landesregierung auch nicht beabsichtigt.

Frage 3 / Wie hoch sind die Finanzierungsbeiträge der anderen drei Länder der MRH + IHKs?

Die finanzielle Ausstattung der Metropolregion Hamburg (MRH) ist im Bericht der Landesregierung an die Enquetekommission auf Seite 18 (Kommissionsvorlage 17/11) dargestellt. Danach zahlen die Länder Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein jeweils 51 T€ p.a. an Verfügungsmitteln. Zusätzlich stellen sie 6 Personalstellen für die gemeinsame Geschäftsstelle zur Verfügung:

- Land Schleswig-Holstein: 1 Stelle
- Land Niedersachsen: 1 Stelle
- Freie und Hansestadt Hamburg: 2 Stellen (HH ist zugleich Land und Kommune)
- 6 schleswig-holsteinische Landkreise (= ARGE HH-Rand): 1 Stelle
- 8 niedersächsische Landkreise: 1 Stelle.

Außerdem bestehen - wie im Bericht der Landesregierung ausgeführt - zwei Förderfonds. Die dort genannten Summen sind aktuell.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist (noch) nicht Trägerland der MRH und zahlt daher bisher nichts. Mögliche Änderungen hängen vom Ergebnis der gegenwärtig geführten Erweiterungsdiskussion ab.

Die Industrie- und Handelskammern sind auch nicht Träger der MRH und zahlen daher gleichfalls nichts. Sie sind allein in der Facharbeitsgruppe Wirtschaft als AG-Mitglieder vertreten.

Frage 4 / Welche Hochschulen sind am Themenschwerpunkt "Campus Nord" beteiligt?

Im Prinzip sind alle interessierten Hochschulen beteiligt, vor allem die FH Westküste bringt sich aktiv ein. Aktivposten in den anderen Ländern sind die Uni Lüneburg und die FH Wismar.